

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 62.

Freitag, den 22. Mai 1908.

7. Jahrgang.

Freitag, den 22. Mai, abends 8¹/₂ Uhr öffentliche Gemeinderatsitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 20. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Mai 1908.

Das Reichsvereinsgesetz. Die Sächsische Verordnungsung vom 12. Mai 1908 zur Ausführung des Vereinsgesetzes ist in Nr. 110 des Dresdener Journals abgedruckt. Im übrigen wird auf folgendes hingewiesen: Der eine öffentliche Versammlung zur Erörterung politischer Angelegenheiten (pol. öffentliche Versammlung) veranstalten will hat hierzu mindestens vierundzwanzig Stunden vor dem Beginn der Versammlung unter Angabe des Ortes und der Zeit der öffentlichen Versammlung eine Anzeige bei der königlichen Amtshauptmannschaft einzureichen (§ 6 des Vereinsgesetzes). Eine Anzeige bedarf es nicht für Versammlungen, die öffentlich bekannt gemacht worden sind (§ 6 des Vereinsgesetzes). Die an die Stelle der Anzeige tretende öffentliche Bekanntmachung einer öffentlichen politischen Versammlung (§ 6 Absatz 1 des Vereinsgesetzes) muß folgenden Anforderungen genügen:

a. Die öffentliche Bekanntmachung muß in der Zeitung oder durch Plakat erfolgen.

b. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und deutliche Bezeichnung tragen: „Öffentliche politische Versammlung“ sowie Zeit und Ort der Versammlung, den Namen, Wohnort und Wohnung des Veranstalters enthalten.

c. Die Zeitungsnummer, in welcher die Bekanntmachung erfolgt, muß mindestens 24 Stunden vor der Versammlung am Versammlungsorte zur Ausgabe gelangt, das Plakat in der gleichen Frist angebracht sein.

d. Die Zeitung muß von der zuständigen Polizeibehörde ausdrücklich zugelassen sein.

e. Das Plakat ist am Versammlungsorte an der für öffentliche Ankündigungen bestimmten und behördlich bekannt gemachten Stelle anzubringen. (Vergl. Art 15 des sächsischen Vereinsgesetzes vom 24. März 1870. — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 71, § 6 Abs 2 der Ausführungsverordnung hierzu von gleichen Tage Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 81.)

S. E. K. Im Geschäftsbereich des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums ist im regelmäßigen Verfahren zu beschreiben: Das Konsistorium zu Göltzig (Grimma) — Nr. 1. — Konsistorium: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium, das II. Diakonot zu Delitzsch i. V. (Delitzsch) — Nr. 1. — Konsistorium: der Kirchenrat zu Delitzsch, das Diakonot zu Frauenhain (Frauenhain) — Nr. 1. — Konsistorium: Leutnant von Möblich-Weschenbach in Dresden. Hierüber ist nach zu befragen nach dem Kirchengesetz vom 8. Dezember 1896 die 3. Stelle im 1. Halbjahr 1908: das Pfarramt zu Pleiß (Chemnitz II) — Nr. 1. — Angestellt bez. versetzt wurden:

Als Johannes Boigt Predigtamtskandidat, als Paul Kühnel Hilfsgeistlicher in Kleinschadowitz, als Diakonot daselbst (Pleiß) P. Kurt Paul Kühnel, Diakonot in Göltzig, als Pfarrer daselbst (Grimma), P. Johannes Karl Hänel, Hilfsdiakonot in Radeberg, als Pfarrer in Wegau (Borna), Arthur Richard Paul Schmidt, Hilfsgeistlicher in Hartau als Pfarrer in Rodau (Marienberg), Gustav Adolf Erich Kühnel, Hilfsgeistlicher in Radeberg, als Pfarrer in Collnberg (Glauchau), Gottlieb Ernst Wubbenberg, Hilfsgeistlicher in Einsiedel, als Diakonot daselbst (Chemnitz II).

Tanzverbot für Königs Geburtstag. Auf Ansuchen des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen hat

das königliche Ministerium des Innern den Kreis- beziehentlich Amtshauptmannschaften und Städten mit residierender Ordnung Anweisung gegeben, daß den Saalwirten anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Friedrich August am 52. Mai oder am Vortage desselben, Sonntag den 24. Mai, auf Ansuchen Erlaubnis zur Abhaltung öffentlichen Tanzveranstaltungen erteilt wird, ohne daß ein anderweitige Erlaubnis beantragt werden muß.

Dresden. Wie die hiesige Kriminalpolizei nunmehr festgestellt hat, handelt es sich weder um ein amerikanisches Duell, noch um einen politischen Mord, sondern der Ruffe ist jedenfalls von dem Engländer Anderson im Zustande totaler Betrunktheit erschossen worden. Die Leiche der Leiche hat am Dienstag vormittag stattgefunden und ergeben, daß ein Selbstmord ausgeschlossen und daß Tsolowsky erschossen worden ist, obwohl er sich bereits seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken getragen hat. Infolgedessen hatte er sich auch den Revolver angefaßt, mit dem der Schuß abgegeben worden ist. Anderson hat den geladenen Revolver im Schreibtisch des Erschossenen gefunden und in seiner Betrunktheit mit der Waffe gespielt und abgedrückt. Die Kugel traf den auf dem Sofa sitzenden Tsolowsky in die Brust und durchbohrte die Lunge, sodaß der Tod infolge innerer Verblutung binnen kurzer Zeit eingetreten sein muß. Der junge Ruffe, der ebenfalls total betrunken war, ist jedenfalls überhaupt nicht wieder zur Besinnung gelangt. Anderson hat dann in einem lichten Augenblicke den Revolver unter einigen Papieren versteckt und die Wohnung verlassen. — Der Erschossene wird allgemein als Studierender unserer Technischen Hochschule bezeichnet. Wie jetzt mitgeteilt wird, ist dies nicht richtig. Er hat sich wohl als Hörer angemeldet, über die Aufnahme war indes noch nicht entschieden.

Bei den Vorführungen, welche in Seidnitz Sonnabend den 23. Mai um 4 Uhr, Sonntag den 24. um 11 und 4 Uhr und Montag den 25. um halb 4 Uhr stattfinden, sollen zuerst die preisgekrönten Kinder und hierauf die vom königlichen Kriegsministerium beauftragten vom königlichen Generalkommando hierzu befohlenen Armeedienstpflichtigen vorgeführt werden. Die Vorführung der Pferde soll nicht bloß die Schaulust befriedigen, sondern sie wird hoffentlich auch dazu dienen, den Ausstellungsbesuchern die Anforderungen vor Augen zu führen, welche an Armeepferde gestellt werden müssen, und zu zeigen, daß bei richtiger Wahl geeigneten Zuchtmaterials nicht nur an Engländern, sondern auch an Stuten es durchaus nicht unmöglich ist, auch im Lande dergleichen Pferde zu züchten, zumal wo namentlich auch im Kreisvereinabsicht immer mehr zur Zuchtaufzucht geeignete ausgebeutete Weibschäfer geschaffen worden sind.

Die Leiche des am 9. d. M. bei der Motorboot-Explosion in Lohwitzer Furt ertrunkenen Ingenieur Gente ist gestern früh am Bachhofs, unterhalb des Fernheizwerks geborgen worden.

Wachwitz. Der französische Sprachlehrer Gantier hat nach Ansicht der königlichen Polizeidirektion den erwähnten Ueberfall fingiert. Gantier erteilte den königlichen Prinzen französischen Unterricht, hatte aber seine Stelle nicht wieder gefunden, da namentlich das Engagement eines englischen Lehrers in Aussicht genommen ist. Die Verlegung an der

linken Brust hat sich als unbedeutend herausgestellt und kann höchstens mit einem Federmesser ausgeführt worden sein. Gantier hat auch zugegeben, daß er sich die Kleider und das Hemd durchstochen hat, nachdem ihm nämlich nachgewiesen worden war, daß die Stiche in seinem Hemd nicht von außen nach innen, sondern von innen nach außen ausgeführt worden sind.

Arnsdorf. Von der Gendarmerie wurde vorgestern hier ein vielfach vorbestrafter Mann verhaftet und an das königliche Amtsgericht Radeberg abgeliefert. Der Verhaftete heißt Schaubert und stammt aus Wehrsdorf. Er hat in der Nacht zum Freitag in Niederneulitz einen Einbruchsdiebstahl verübt. Auch werden ihm noch andere Diebstähle zur Last gelegt.

Cosel. Gestern Morgen in der 1. Stunde wurden die Bewohner unseres Ortes durch Feuerlärm aufgeweckt. Es brannte das Auszugshaus des Wirtschaftsbefizers Hermann Jurke daselbst bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Nachbarorte Schwarzig, Reihholz usw. haben das Feuer nicht bemerkt. Infolgedessen waren auch keine Spritzen zur Bekämpfung des Feuers anwesend. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Zittau. Im hiesigen Bezirk ist bei den Bienenzüchtern die Faulbrut und die Bienenseuche in so erheblichem Umfange aufgetreten, daß sich die königliche Amtshauptmannschaft zu ersten Maßnahmen veranlaßt gesehen hat. Versuchte Bienenzüchter sind gänzlich zu vernichten, leichter befallene streng zu isolieren.

Bärwalde. Dem Kirchschullehrer Herrn Dolar Kleind wurde vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bei der königlichen Kirchen- und Schulinspektion der Titel „Rantor“ verliehen.

Großdöbriß. Bei Abräumungsarbeiten in der hiesigen Gemeinde gehörenden Sandgrube, in den sogenannten Kotebergen an der Gräbnerer Grenze wurde von Arbeitern ein Urnensfeld gefunden. Während die meisten Urnen zerfallen waren oder beim Herausgraben zerbrachen, sind einige derselben noch gut erhalten und von den Arbeitern mit ins Dorf gebracht worden. Die Urnen selbst waren mit Asche und Knochenresten angefüllt, auch jede mit einem großen Steine bedeckt.

Meißen. Die „Eratonen“ stellten am Spätnachmittage des Sonnabend wieder ihren alljährigen Frühjahrsbesuch ab. Diesmal waren sie in der Zahl noch größer als voriges Jahr. Es mochten etwa 50 Aktive und Inaktive sein, dabei noch Vertreter befreundeter Verbindungen und der Couleurfaz. Auf drei Rollwagen zogen sie von der Dresdener Straße her in der Stadt ein, geleitet vom Pächter im Einspänner. Den Häuten auf den „Kollern“ dienten Bierfässer als kompakte Bänke. Unter Vorantritt von Mitgliedern der Stadtpolizei wurde auf dem Markte — mit Stoff versehen — ein Kreis gebildet zur Ausführung eines kräftigen Salamanders auf die Stadt und ihre Bürger und und Bürgerinnen. Die Kommissionen marschierten dann nach dem „Ratseller“ ab. Meißen versieht solchen Spaß und labt sich an den Sprudeln des ledigen Jugendübermutes. Vom „Ratseller“ ging es dann nach dem „Königlichen Burgeller“, wo der Abend beschlossen wurde.

Freiberg. Eine Verlegung des Muldenlaufes macht sich infolge großer Tagebrüche unterhalb der Halsbrücke dringend nötig. Im Herbst vorigen Jahres brach der nur unweit vom Muldenufer gelegene alte stillgelegte Jakoberschacht auf Rothenfärther Fels zusammen. Im Januar dieses Jahres traten weitere Tagebrüche auf dem alten Erzbaustollen dicht unterminierten Gebiet am Jakoberschacht ein, sodaß sich ganz nahe an der Mulde ein mehrere Hundert Meter tiefer Tagebruch befindet. Durch diese Brüche aber ist wieder Bewegung in die alten, nach der Stilllegung nur provisorisch sichergestellten Bause gekommen

und es besteht infolgedessen die Gefahr, daß bei weiterer Ausdehnung der Brüche sich die Mulde in die alten Bause der stillgelegten Erzbergwerke ergießen könnte. In diesem würde der Staatsfiskus als Grubenbesitzer ganz bedeutende Entschädigungen an die flugabwärts gelegenen Muldenwasserinteressenten zu zahlen haben. Daneben bestünde noch die große Gefahr, daß die verfallenen Bause an unberechenbaren Stellen wieder zutage treten und dort beträchtlichen Schaden anrichten könnten. Deshalb hat die Betriebsleitung der staatlichen Erzbergwerke den Vorschlag gemacht, eine gut gegründete Ueberbrückung der alten Bause vorzunehmen und den Muldenlauf aus dem alten Bett über diese Ueberbrückung zu leiten. Die Gesamtkosten für dieses Projekt sind auf 196000 M. veranschlagt.

Freiberg. Am Montag abend brach in dem Hause des Wirtschaftsbefizers Wilhelm Pajig auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das schnell um sich griff und das aus Bohrhäus und Scheune bestehende Anwesen vollständig vernichtete. Dem Besitzer, der zum Teil versichert hat, verbrannte fast die gesamte Habe. Das Vieh konnte gerettet werden.

Der 9jährige Sohn eines hier wohnhaften Arbeiters, der mit anderen Kindern am schlafigen Ufer des Mühlbaches spielte, stürzte am Sonntag nachmittag in den Bach. Der Bach ist im Bereiche der Stadt überdeckt und das Kind wurde durch den Tunnel fast durch die halbe Stadt vom Wasser fortgerissen. Bei der Gassensicht hatten Arbeiter den Schleusendeckel abgehoben und es gelang ihnen hier das bewußtlose Kind herauszuholen. Nach langen Bemühungen konnte man es ins Leben zurückrufen.

In der Nacht zu Montag wurde hier ein Einbrecher beobachtet, als er in ein Geschäftshaus an der Wasserturnstraße einbrach. Ehe die sofort verständigte Polizei eintraf, hatte der Einbrecher schon Eingang in das Kontor gefunden, hier eine Kasse erbrochen und Geld und andere Wertgegenstände erbeutet. Als die Polizei die Verfolgung des Einbrechers aufnahm, versuchte er sein Heil in wilder Flucht. Er versuchte hierbei einen Fahrstuhlschacht zu überspringen, sprang aber zu kurz und stürzte aus beträchtlicher Höhe herab, sodaß er mit einer schweren Verletzung liegen blieb.

Hohenstein-Ernstthal. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Louis Loge, alleinigen Inhabers der Firma Johann August Wolf (Hohenstein-Ernstthaler Seidenweberei Loge) mit Zweigniederlassung in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. Dicks ist Konkursverwalter.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Straße von Reichenbrand nach Mittelbach der dort wohnhafte Wirker Müller von einem bisher unermittelten Automobil überfahren und schwer verletzt.

Nejschkau. Gestern abend gegen halb 8 Uhr sprang von der obersten Balustrade der 78 Meter hohen Brücke vom mittleren Pfeiler aus ein junger Mann in die gährende Tiefe auf Mylaner Seite und blieb auf dem Fußwege neben dem Eisenbahngleise zerquetscht liegen. Augenzeugen bemerkten, wie der Unglückliche am oberen Rande der Balustrade stand, auf die mittlere kletterte und sich mit starkem Schwung von der Brücke stürzte. Leicht hätte die schreckliche Tod verhängnisvoll werden können. Eine Frau kam mit einem jungen Mädchen kurz vor dem Sturze des Selbstmörders vorüber, der mit furchtbarer Gewalt mit dem Gesicht auf den Boden fiel. Der Tod trat sofort ein. Die zerquetschene Leiche wurde nach Mylau gebracht. Nach neueren Mitteilungen ist der Abgestürzte der Handarbeiter Johann Bernhardt Gerber, geboren im Jahre 1890 zu Reichenbach i. V.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet.
Kabellatiner Satz nach besondrem Tarif

Beim Verbrennen von Totenkranzen wurde der Leichenhauer in Frankfurt a. M. von einem Unwille befallen...

Beim Verbrennen von Totenkranzen wurde der Leichenhauer in Frankfurt a. M. von einem Unwille befallen und stürzte in die lebenden Flammen, aus denen er fast verloscht hervorgezogen wurde...

idiot wurde, hat sich in einem Barshauer Restaurant abgespielt. Dortin kamen der Adjutant im Orenburgischen Kolatenregiment, Popow, und die achtzehnjährige Tochter des Obersten Gyz...

Der Dianabrannen in Donaueschingen.



Zum Andenken an die Anwesenheit des Kaisers beim Fürsten Egon von Fürstberg im Jahre 1901 wurde ein Brannen in Schloßpark daselbst ge-

setzt, die Borkünde des deutschen Wägenvereins und der Gesellschaft deutscher Wägenangehörigen um ein Gutachten, welches dahin gieng, daß 5000 Mark unter Hinzurechnung des etwa 15000 Mk. repräsentierenden Fundus, als ein für das Unternehmen genügendes Brückkapital angesehen werden könne...

nicht besitz. Gegen diese Entscheidung legte Direktor Samsch Verwahrung beim Oberverwaltungsgericht ein und brachte Beschreibungen bei, nach welchen er seinem Personal die Bezüge teils pünktlich ausbezahlt habe; auch wies er nach, daß seine Diener 8000 Mk. eingezahlt hätte, aber welchen Betrag er nicht beziffren konnte...

Als dem Schiffbruch gerettet. Der Bremer „Bogus“ kam mit 22 verschlagenen Schiffbrüchlingen von dem französischen Schiffe „Präsident Felix Faure“ in Kehlston an. Die Schiffbrüchlinge verließen ihr Schiff im Rettungsboot, das von der Brandung zertrümmert wurde...

Gerichtshalle. Die Beschlusse. Der Theaterdirektor M. Samsch hatte die Genehmigung als Schauspielunternehmer gemäß § 32 der Gewerbeordnung erhalten. Nachdem Samsch in Berlin eine gute Zeit verbracht hatte, verließ er in Halle a. S. in Jahnstraße-Winkel...

juristische Plauderei. Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit. Unter Rechtsfähigkeit versteht man die Fähigkeit eines Menschen, Rechte zu besitzen, unter Geschäftsfähigkeit dagegen die Fähigkeit, gültige Geschäfte abzuschließen...

Entlich bricht die Gesellschaft auf. Vorher wird noch ein heftiger Streit über die Höhe der Rechnung mit dem Wirt ausgefochten. Moritz, wie Spitzhube!, „Haltlose“, „Beistlicher“, „Panischer“ und dergleichen fallen. Dann taumelt ein Gast nach dem anderen hinaus...

Buntes Allerlei. Die Langlebigkeit der Ehefrauen. Einem deutschen Gelehrten ist es gelungen, durch eingehendes Studium der Krankengeschichten und verheiratete Männer bedeutend älter werden, als Junggeheilen, und das letztere viel eher Krankheiten ausgesetzt sind, als die vom Ehejoch. Nach seiner Aufzeichnung werden Junggeheilen in älteren Jahren meist Mager- und Halskrank, zudem sind die Fälle von Jernim im späteren Alter meist der Junggeheilen zuzuschreiben. Demnach ist das beste Rezept zur Langleblichkeit — das Ständeband.



Kurt Kunath, Mechanische Werkstatt
Ottendorf-Okrilla
 empfiehlt  **Fahrräder u. Kraftfahrzeuge**  in nur besten Qualitäten

Greif
 Brunsviga
 Express

Fahrräder
 eigenen Fabrikates
 Motorräder
 Motor-Wagen

zu billigsten Preisen und reeller Garantie.
Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende.
 Lager
 in allen Ersatz- und Zubehörteilen, Freilaufnaben verschiedener Systeme.
 Vernickeln
 Emaillieren.
 Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstätte ausgeführt.
 * Grösste und leistungsfähigste Reparaturwerkstätte am Platze. *

Copirtinten.
 Schreib- und Copirtinten.
 Buehtinten.
 „Atra“ (flüss. chin. Tusche)
 Unverwundbare
Ausziehtuschen. (21 Farben.)
 Flüss. Leim und Gummi.
 Autographen- und Hectographen-
 tinte, -Blätter und -Masse.
 Stempelfarben, Stempelkissen.
 „Carin“, Fleischstempelfarbe,
 giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
 Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.
 Erfinder und Fabrikant der selbsttinkenden
 Alkalin-Schreib- u. Copirtinte,
 leichtlöslich, haltbar und hochschwarzwerdende
 Manganalkalische Klasse I



empfehlen
Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.

Die schönsten Sachen
 in
Herren-, Damen-, und Kinder-Garderoben
 kaufen Sie im
Modenhaus S. Mannass, Radeberg.

Abteilung für Herren:
Herren-Anzüge v. 8, 10, 12, 16, 18
Burschen-Anzüge 6, 8, 12, 14
Knaben-Anzüge v. 250, 350,
 420, 550, 650
Hosen v. 125, 250, 350, 450, 550

Abteilung für Damen:
Paletots f. Damen 10, 12, 14, 16
Sakkos f. Damen v. 450, 550,
 650, 750
Mädchen-Sakkos v. 350, 450,
 550, 650
Mädchen-Capes v. 250, 350, 450

Sonntag geöffnet von 7 bis 9, von 11 bis 1/2 1, von 2 bis 4 Uhr.

In gänzlich neuer Bearbeitung
 erscheint gegenwärtig:

130000
 Artikel

6000
 Seiten

**Meyers
 Kleines
 Konversations-Lexikon**

Siebente Auflage
 6 Halblederbände
 zu je 12 Mark

520
 Tafeln

110
 Karten

Leipzig und Wien
 Bibliographisches Institut

Zimmerleute
 stellt sofort ein
Baugeschäft H. Ehrig,
 Groß-Okrilla.

Original Nova-Räder.
 Leichtlaufende u. beste
 deutsche
 Marke der Gegenwart
 Lieferung auch gegen
Teilzahlung!
 Vertreter
Paul Kelnrich
 Dresden-A.
 Blasewitzer Straße 59.
 Telefon 8595.

Eine Wort
**Drainier-
 Rohre**
 ist eingetroffen und empfiehlt
Alwin Freudenberg
 Gementstein-Geschäft.

**Blitz-
 Fahrpläne**
 sowie

Für Harmonium.
Tonger's Taschen-Musik-Album Band 49.
80 der beliebtesten
 * Lieder für * **Harmonium**
 allein oder mit Gesang, bearbeitet von Heinr. Bungart.
 Nr. 1-80 in einem Bande, schön und stark kartoniert Mk. 1.
 Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst direkt vom Verleger;
 gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.
P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Allen Stotternden!
 Ansehbar sichere Selbsthilfe unter
 Garantie, es gibt hiernach kein Stottern
 mehr! Ich als ehemalige stark Stotternde
 gebe Mitteilung wie leicht ich mich selbst
 gründlich von dem schlimmen nervösen
 Fehler dauernd befreite!
 Bad Kösen in Thüringen,
 Rudelsburg-Promenade 2.
 Fr. C. Schreiber.

Plakat-Fahrpläne
 Stüd 10 Pfa. empfiehlt
Buchhandlung Gross-Okrilla.
Lampenkocher.
 Derselbe ist verstellbar und
 paßt zu jeder Stehlampe. In
 5 Minuten 4 Tassen Kaffee,
 Thee, Kakao etc., für 2 Pers-
 onen Kartoffeln, Eier usw.
 Einmal versucht unentbehrlich
 Große Geldersparnis.
 Kaffeeol.
 2 Mk. per Nachnahme
E. Rengert,
 Fürstenwalde a. Spree.

empfehlen
**Neue Sommer-Malta-
 Kartoffeln**
Friedrich Hobe.